



Branchenkommentar

Das neue Wettrennen im Orbit – Konnektivität aus dem All

Von Alicia Daurignac, Fondsmanagerin und Analystin des Echiquier Space bei LFDE

Paris / Frankfurt am Main, 12.02.2026 – Wir erleben derzeit eine Revolution. Kommunikationsinfrastrukturen werden nicht mehr auf der Erde, sondern direkt im Weltall errichtet. Der erste Satellit wurde schon 1957 in den Orbit geschickt. Heute jedoch erreichen wir ganz andere Dimensionen: Mittlerweile befinden sich fast 15.000 Satelliten im Orbit. Die Satellitenkommunikation ist einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der Raumfahrtindustrie. Der globale Markt für Satellitenkommunikation, der derzeit auf über 20 Milliarden US-Dollar geschätzt wird, dürfte bis 2034 jährlich durchschnittlich um rund 20 % wachsen*. Anlegern eröffnet dieses exponentielle Wachstum eine Vielzahl an Chancen.**

Rasantes Tempo

Satelliten spielen eine zentrale Rolle für die Kommunikation, indem sie Signale von der Erde empfangen, verstärken und weiterleiten. Dank drastisch sinkender Kosten für Raketenstarts verzeichnet die Satellitenbranche einen strategischen Aufschwung. SpaceX ist mit seinem Satellitenetzwerk Starlink führend. Durch die Innovationen beim Bau der Trägerrakete Falcon 9 und die Wiederverwendung der ersten Raketenstufe hat SpaceX ein bisher nie dagewesenes Tempo bei Satellitenstarts erreicht - und das zu unschlagbaren Kosten. So konnte das US-Unternehmen im Jahr 2025 mehr Raketenstarts durchführen als alle anderen Akteure der globalen Raumfahrtindustrie zusammen. Und das Tempo dürfte weiter steigen. Anfang Januar 2026 erhielt Starlink zusätzlich zu seinen bereits über 9.000 aktiven Satelliten die Genehmigung für weitere 7.000 Satellitenstarts.

Das Rennen ist in vollem Gange. China versucht, den Rückstand gegenüber den USA aufzuholen, und plant dazu eine Konstellation aus mehr als 200.000 Satelliten. Europa hinkt deutlich hinterher und setzt auf die Satellitenkonstellation „Iris²“, die bis 2030 realisiert sein soll.

Wettlauf um Frequenz-Lizenzen

Das immer höhere Tempo befeuert die gesamte Branche und öffnet den Weltraum für eine neue Generation von Akteuren. Daher ist die Regulierung von entscheidender Bedeutung. Um Daten aus dem Weltraum zur Erde senden zu können, benötigen Satellitenbetreiber eine sogenannte „Frequenz-Lizenz“. Diese Lizenzen dienen insbesondere dazu, die Gefahr von Interferenzen zu begrenzen und den Parallelbetrieb mehrerer Satellitenkonstellationen zu regeln. Der Besitz dieser Lizenzen, die strengen Auflagen unterliegen, ist für den gesamten Sektor zu einer Grundvoraussetzung geworden. Da nur wenige Lizenzen vergeben werden und ihr

* United Nations Office for Outer Space Affairs, 2025

** Barclays, 2025

Wert ständig steigt, hat ein weltweiter Wettlauf um diese begonnen. Um sie zu erhalten, gibt es nur eine Möglichkeit: den Kauf. So hat beispielsweise SpaceX im Sommer des vergangenen Jahres für 17 Milliarden US-Dollar einen Teil der Frequenz-Lizenzen des US-Unternehmens EchoStar übernommen.

Neuer Trend: „Direct to Device“

Als Anleger, die bereits seit 2021 in den Raumfahrtsektor investieren, interessieren wir uns aktuell für eine neuartige Technologie. Aus unserer Sicht ist sie ein zukunftsträchtiges Thema für die Satellitenbranche und setzt einen grundlegenden Wandel im Bereich der Telekommunikation in Gang: Die *Direct-to-Device*-Technologie. Sie ermöglicht die Verbindung eines Smartphones mit einem Satelliten, ohne dass eine zwischengeschaltete Infrastruktur notwendig wäre. Das Prinzip ist einfach: Die Satelliten dienen als Antennen und ermöglichen so die Kommunikation überall auf der Erde, insbesondere in „Funklöchern“, also Gebieten ohne terrestrische Netzanbindung. US-Unternehmen wie SpaceX, Amazon und AST SpaceMobile haben bereits Satelliten in niedrige Erdumlaufbahnen von 500 bis 1.200 km Höhe gebracht und stehen hier in den Startlöchern. Dank der kurzen Entfernung zur Erde ist das Signal stärker, sodass eine direkte Verbindung mit Smartphones möglich ist.

Angesichts des kontinuierlich steigenden Konnektivitätsbedarfs entwickelt sich die Satellitenbranche zu einem Kernbereich der Raumfahrtindustrie. Ihre Wachstumsdynamik bietet Anlegern vielfältige Gelegenheiten.

Über LFDE - La Financière de l'Echiquier – www.lfde.com

La Financière de l'Echiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von mehr als 25 Milliarden Euro (30.06.2025), beschäftigt über 170 Mitarbeiter und vertreibt seine Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Portugal und Spanien.

Pressekontakt

PB3C GmbH

Dana Shayo / Paul Oberhofer

Mail: Shayo@pb3c.com / Oberhofer@pb3c.com

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0151 – 7251 4246

Haftungsausschluss

Diese Informationen, Daten und Meinungen des Fondsmanagers sowie die genannten Werte und Sektoren dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen daher weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers noch eine Anlageberatung oder Finanzanalyse dar. LFDE übernimmt hierfür keinerlei Haftung. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.